

Newsletter 19, März 2015

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem ersten Newsletter des Jahres 2015 berichten wir wieder von aktuellen Ereignissen und Terminen im Kulturgutschutz.

Insbesondere möchten wir Sie auf die 4. Internationale SiLK-Tagung im November dieses Jahres hinweisen. Bitte merken Sie sich den Termin vor – wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

SiLK – SicherheitsLeitfaden Kulturgut – Save-the-Date: 12. bis 13. November 2015

4. Internationale KNK-Tagung
„Sicherheit und Katastrophenschutz für Museen, Archive und Bibliotheken“
KULTUR!GUT!SCHÜTZEN! 12. bis 13.11.2015 im Händel-Haus Halle/Saale

Gewalt im Museum – Das Nationalmuseum von Bardo in Tunis

Dass Museen ein Ziel für Gewalttaten sein können, bewies der Angriff auf die Besucher des Bardo-Museums in Tunis am 18. März. 19 Touristen, eine Putzfrau und ein Polizist wurden um die Mittagszeit von zwei Terroristen niedergeschossen, in den Ausstellungsräumen, in der Eingangshalle und auf dem Busparkplatz vor dem Museum. Auch die beiden Attentäter kamen ums Leben. Einer von ihnen stand auf einer Liste potenzieller Täter der Polizei.



Raum im Bardo-Museum, Tunis, Foto: Nicolas de Camaret

Das größte archäologische Museum Tunesiens besitzt die weltweit bedeutendste Sammlung römischer Mosaiken. Nun werden fehlende Sicherheitsvorkehrungen kritisiert. Es stellt sich die Frage, warum eine der wichtigsten touristischen Attraktionen nur nachlässig geschützt wird, obwohl das Museum in unmittelbarer Nähe des gut bewachten Parlaments und direkt neben einer Kaserne gelegen ist. Museumsmitarbeiter, die von Journalisten interviewt wurden, stellten fest, dass die Sicherheitsvorkehrungen im Museum völlig unzureichend waren bzw. es gar keine gab. Der für die Abteilung christliche Kunst zuständige Mitarbeiter erklärte, dass zu seinem Aufgabenbereich auch die Sicherheit gehöre.

Das Museum scheint ein einladendes und leichtes Ziel gewesen zu sein. Gerüchten zufolge sollen Wachmänner, die das Museum und das nahegelegene Parlament schützen sollten, zum Zeitpunkt des Anschlags nicht auf ihren Posten gewesen sein. Von vier Polizisten befanden sich zwei in einem Café, der dritte habe sich etwas zu essen geholt, der vierte sei gar nicht zum Dienst erschienen.

<http://www.sueddeutsche.de/politik/terror-in-tunis-behoerden-fahnden-nach-drittem-attentaeter-von-tunis-1.2405146> und Süddeutsche Zeitung 21./22. März 2015

Wassereinbruch – Schmutzwasser in Bibliothek

Mitte März hatte die Stadtteilbibliothek in Zuffenhausen bei Stuttgart unter einem Wassereinbruch zu leiden. Ein verstopftes Abflussrohr, das sich auf einem darüberliegenden Balkon befand, war der Auslöser. Wassermassen kamen schwallartig von der Decke, mehrere Deckenverkleidungsplatten wurden heruntergerissen. Die mit Taubenkot vermischte Brühe machte Teppichböden und etwa 250 Bücher unbrauchbar.

<http://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.wasserschaden-schmutzwasser-legt-den-buechereibetrieb-teilweise-lahm.921487ab-41c1-4050-a143-5fcd01130fe8.html>

Selfie-Stangen im Museum

Immer wieder gibt es neue Moden, auf die auch Kultureinrichtungen reagieren müssen. Die Selfie-Stange ist eine solche Modeerscheinung, die für die Sicherheit in Museen zu einer Gefahr werden kann. Sie dient als Armverlängerung und kann bis zu einem Meter ausgezogen werden, damit sich der Besucher selbst mit seinem Smartphone vor einem größeren Hintergrund fotografieren kann.



Selfie vor Louvre, Paris, Foto: Remy de la Mauviniere/STF

Die sperrigen Hilfsmittel stören Museumsverantwortliche weltweit. In den USA wurden in Häusern wie dem New Yorker Museum of Modern Art oder dem kalifornische Getty Center strenge Verbote eingeführt. Der Schutz anderer Besucher und der Ausstellungsstücke sei wichtiger als das perfekte Bild für die Facebook-Seite, lautet der Tenor. Auch im Schloss Sanssouci in Potsdam, im Jüdischen Museum und bei den Staatlichen Museen in Berlin ist die Selfie-Stange verboten. Das Verbot ist bei den Staatlichen Museen Berlin zwar nicht fest in der Hausordnung verankert, doch die Stangen werden wie Stativ den „sperrigen und scharfkantigen Gegenständen“ zugeordnet.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/bedrohung-am-stiel-museen-hadern-mit-selfie-sticks/11491650.html>

Termine Frühjahr 2015

27.04.2015 München, Schloss Nymphenburg

Holzwanne, Motte & Co., Update-Seminar „Integrated Pest Management“

Referenten: Stephan Biebl, Dr. Pascal Querner,

Information und Anmeldung: [http://www.museen-in-bayern.de/die-landesstelle/serviceangebote/fortbildungentagungen/museumspraxis/details-museumspraxis/artikel/workshop-die-ordnung-der-dinge.html?tx_ttnews\[backPid\]=373&cHash=ec0a3326880c16d973dde58ca060d44b](http://www.museen-in-bayern.de/die-landesstelle/serviceangebote/fortbildungentagungen/museumspraxis/details-museumspraxis/artikel/workshop-die-ordnung-der-dinge.html?tx_ttnews[backPid]=373&cHash=ec0a3326880c16d973dde58ca060d44b)

04.05.2014 Berlin, Medizinhistorisches Museum der Charité

HTW-Symposium „Choosing the Green Way – Sustainable Strategies in Cultural Heritage“

Information: <http://krq.htw-berlin.de/aktuelles-termine/green-way/>

11.06.2015 Kassel, Naturkundemuseum

Seminar: Bis in alle Ewigkeit? Langfristige und nachhaltige Aufbewahrung von Museumsgut

Veranstalter: Hessischer Museumsverband

Information: <http://www.museumsverband-hessen.de/de/veranstaltungen/seminare/2015/seminar-3--aufbewahrung-von-museumsgut>

SiLK – Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen

Dipl.-Ing. Almut Siegel, Dr. Alke Dohrmann, Dr. Katrin Schöne

SiLK@konferenz-kultur.de, www.konferenz-kultur.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.